

BRANCHENNEWS

World's 50 Best stellt sich neu auf



Das Berliner Restaurant Tim Raue ist als einziges deutsches Restaurant auf der The 50 Best Restaurants-Liste 2019 vertreten. In diesem Jahr wird die für Juni geplante Verleihung aufgrund der Coronakrise nicht stattfinden / Foto: Nils Hasenau

Die Verleihung der 'World's 50 Best Restaurants 2020' findet nicht wie geplant am 2. Juni in Antwerpen statt. 50 Best, die Organisation, die hinter der Rangliste und den Auszeichnungen steht, gibt außerdem bekannt, dass die Liste dieses Jahr nicht in einem Ranglistenformat veröffentlicht wird.

Das geplante Veranstaltungsprogramm der World's 50 Best Restaurants wird auf 2021 verschoben, sofern die Umstände es zulassen. Die Partner Visit Flanders und die Stadt Antwerpen, zusammen mit dem Hauptpartner S.Pellegrino & Acqua Panna, setzen sich gemeinsam mit 50 Best für eine Verschiebung auf einen Zeitpunkt ein, an dem man hofft, dass sich der Gastronomiesektor im Prozess des Wiederaufbaus und der Erholung befindet. Außerdem wolle man in der kommenden Zeit die globale Plattform und das Netzwerk nutzen, um Initiativen zu entwickeln und den Gastronomiesektor zu unterstützen. William Drew, Director of Content für World's 50 Best Restaurants, sagt: 'Angesichts der globalen Umstände werden wir all unsere Anstrengungen darauf richten, dem Restaurantsektor zu helfen, für seine Zukunft zu kämpfen, und auch die Arbeit unterstützen, die führende Köche und Gastronomen selbst tun, um anderen zu helfen.' Das 50-Best-Team wolle nun Inhalte neu formieren und digitale Lösungen für das Unterstützungs- und Veranstaltungsprogramm prüfen. Man will versuchen, die Gemeinschaft von hochkarätigen Köchen und Gastronomen, Markenpartnern und führenden Persönlichkeiten der Gastronomie sowie lebensmittelorientierten Medien zusammenzubringen, um neue Ideen und bewährte Verfahren auszutauschen. Weitere Einzelheiten zu den Plänen für das Jahr werden in den

kommenden Wochen und Monaten bekannt gegeben.

Diese Entscheidung wurde nicht nur aufgrund der derzeitigen internationalen Reisebeschränkungen und ernsthaften Gesundheitsbedenken getroffen, sondern auch angesichts des Tributs, den die Pandemie weltweit im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe fordert, ganz zu schweigen von dem Leid von Millionen von Menschen durch das Virus.